

TOURISEUM - Tätigkeitsbericht 2003

Eröffnung des Touriseums: 15. März 2003

Das Jahr 2003 war für alle Mitarbeiter des Touriseums ein sehr intensives Jahr. Vorerst galt es, die gesamte Struktur bis zum Ausstellungstermin fertig zu stellen. Die Bauarbeiten zogen sich bis zum letzten Augenblick hin und so konnte auch die definitive Einrichtung aller Ausstellungsbereiche erst im letzten Moment erfolgen. Kurz zuvor musste die rasche Übersiedelung aller Büros und des Depot von Moarhof von Labers in das Schloss und das Depot Lana gewährleistet werden. Parallel dazu wurden die Werbemaßnahmen erstellt (Folder, Plakate, Presse), der Katalog fertig gestellt und die Eröffnungsfeier organisiert.

Den Betrieb fachgerecht zu führen und zu verwalten war dann die nächste Herausforderung nach der Eröffnung. Es gab viele Bereiche zu bewältigen, die im Vorfeld nicht geplant werden konnten, da sie von künftigen Erfahrungswerten abhingen: die Anzahl der Besucher war nicht vorhersehbar, genauso nicht die damit verbundenen Anforderungen an die Technik, an die Reinigung und Instandhaltung. Auch war die Einschätzung von grundsätzlichem Interesse am Museum seitens der Medien, Spezialgruppen, Wissenschaftlern und Studenten im Vorfeld nur zu erahnen. Das breite Echo und der Besucheransturm machten es erforderlich, weiteres Personal zu suchen und anzustellen, um einen sicheren und reibungslosen Ablauf des Museumsbetriebes gewährleisten zu können. Mit Hilfe der sehr engagierten Personen im Museum konnte der Betrieb somit von Beginn an gut und professionell geführt werden. In allen Bereichen haben sich die Mitarbeiter gut eingearbeitet und haben jene notwendige Solidarität für das Museum entwickelt, die für einen gut funktionierenden Dienstleistungsbetrieb unabdingbar ist.

Die Bau- und Gestaltungsarbeiten konnten größtenteils zeitgerecht abgeschlossen werden, noch ausstehende Arbeiten wurden während der Saison und in der Winterpause (15. November bis 15. März) fertig gestellt.

Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten wurden dem botanischen Garten angepasst. Vom 15. März bis 15. November ist das Museum täglich (ohne Ruhetag) geöffnet, und zwar von 9.00 bis 18.00 Uhr, vom 15. Mai bis 15. September von 9.00 bis 21.00 Uhr. Die Zeiten sind personalaufwendig, aber besucherfreundlich.

Besucheranzahl:

Das Touriseum hat im ersten Jahr seines Bestehens 138.000 Besucher registriert. Die Gesamteintritte der „Gärten von Schloss Trauttmansdorff“ beliefen sich auf 280.000. Eine genaue Auflistung nach Monaten liegt in der Anlage bei. Die Besuche im Museum werden mit einer in der Mitte der Dauerausstellung fixierten Lichtschranke erfasst. Nicht erfasst wurden somit jene Besucher, die sich die anderen Schlossbereiche ansehen, wie Sonderausstellungen in der Remise, Studiensammlung, Multimediastation, Südtirolspiel und den Schlossgeschichterraum.

Gästebücher:

Das Touriseum erfreut sich großer Beliebtheit, sowohl beim einheimischen wie internationalen Publikum, bei groß und klein. Im Besonderen wird von den Besuchern

das innovative Konzept, die kreative Umsetzung des historischen Plots, vor allem aber die reichhaltige Gestaltung, die Liebe zum Detail hervorgehoben. Die Schönheit des musealen Komplexes und der historischen Räume werden mit großer Wertschätzung wahrgenommen. Die Gepflegtheit des Museumsgeländes insgesamt. Die Gästebücher 2003 (Anzahl 16) belegen dies sehr positiv.

Räumlichkeiten:

Seit der ersten Februar Woche waren die Büros im Schloss Trauttmansdorff eingerichtet und der Umzug konnte vom Moarhof von Labers (Laimburg) ins Touriseum vollzogen werden. Objekte, die nicht in der Studiensammlung Platz fanden, sowie Einrichtungsgegenstände des Schlosses lagern im angemieteten Depot in Lana, Gampenstraße Nr. 8, das über gute Raumbedingungen verfügt.

Personelles:

Im Museum stehen – ähnlich einem Hotel – die Besucher im Mittelpunkt. Kundendienst und professionelle Betreuung stehen an oberster Stelle. Freundlichkeit, Kompetenz, adrettes Aussehen sind Grundvoraussetzungen für alle Angestellten. Die Aufgabenbeschreibungen der jeweiligen Bereiche liegen in der Verwaltung auf.

Bis zur Eröffnung hat Paul Rösch die Koordination der gesamten Arbeiten innegehabt und gemeinsam mit dem Gestaltungsteam (Architekt Didonè, Grafiker Uli Prugger, Texter und Drehbuchautor Josef Rohrer), mit Monika Platzer (wissenschaftliche Mitarbeiterin, Objekte) und Ruth Engel (Arrangement/Dekoration) die Ausstellung erstellt. Gerda Hanifle hatte den gesamten Verwaltungs- und Finanzbereich über und erledigte alle Schreib- und Versandarbeiten. Josef Rohrer, der über das Bauamt finanziert wurde erstellte die Katalog „Zimmer frei“ und übernahm bis zur Eröffnung die Erstellung aller redaktionellen Texte für die Presse und für alle Schriftsorten.

Im Februar wurden in den lokalen Zeitungen (Dolomiten und Alto Adige) Anzeigen für folgende Posten geschaltet: Techniker, Rezeptionsdienst und Reinigung. Im Laufe des Jahres haben nun folgende Personen im Touriseum gearbeitet:

- Koordinator: Dr. Paul Rösch, 100 %, ganzjährig (Co.co.co Vertrag),
- Verwaltung, Sekretariat: Gertraud Hanifle, 75 % ganzjährig (Sekretariatsassistentenstelle, Landespersonalamt – freie Stelle von Schloss Tirol)
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Mag. Monika Platzer, 100 % (Co.co.co Vertrag)
- Technik: Fabian Unterweger, 100 % (Jahresvertrag – dem Landespersonal gleichgestellt)
- Rezeption, Arrangement, Museumspädagogik: Ruth Engel, 75 % ganzjährig (saisonaler Jahresvertrag von März bis 31. Dezember)
- Rezeption, Aufsicht: Giorgia Lazaretto, 75 %, (saisonaler Jahresvertrag von März bis November)
- Aushilfe, Rezeption, Aufsicht: Katia DeGennaro (Honorarnote, 3,5 Wochen)
- Aushilfe, Rezeption, Aufsicht: Hannes Kofler (Honorarnote, 2 Wochen)
- Aushilfe, Rezeption, Aufsicht: Patrik Gasser (Honorarnote, 4 Wochen)
- Aushilfe, Rezeption, Aufsicht: Reinhilde Thurner (Honorarnote, 3,5 Wochen)

- Reinigung: Waltraud Kuen-Schweigl 75 % ganzjährig (Jahresvertrag, dem Landespersonal gleichgestellt)
- Maria Klotz, 75 % saisonaler Jahresvertrag (März bis November)
- Alma Egger, 75 % saisonaler Jahresvertrag (März bis November)

Die Universitätsstudentin Elena Munari (Uni Trient) hat im Zuge ihres Praktikums im Museum (5. Juni bis 5. November) auch Rezeptionsdienst und Aufsicht erledigt. Sie erhielt zudem Einblick in die verschiedenen Bereiche des Museums.

Sammlung:

Die Studiensammlung in den historischen Räumen des 2. Obergeschosses erfreut sich großer Beliebtheit. Die Sammlung des Museums, die als offene Sammlung konzipiert wurde, wurde 2003 durch Schenkungen und Dauerleihgaben erweitert. Seit der Eröffnung des Museums haben sich viele MuseumsbesucherInnen durch die Besichtigung des Studiendepots und durch die Ansicht der Sammlung, angeregt gefühlt, eigene Objektbestände dem Museums zu überlassen. Objekt-Einzelstücke, vor allem von Privatpersonen, die das Museum besichtigt haben, wurden dem Touriseum gerne anvertraut. Dies machte die fortlaufende Tätigkeit wissenschaftlicher Bearbeitung erforderlich. Die Bestände wurden weiterhin fach- und sachgerecht aufgenommen, die Daten laufend in eine elektronische Datenbank eingespeist. Ein Teil der digitalen Datenbank war im März 2003 in Form eines besucherfreundlichen, sowie zweisprachigen Pilotprojektes (Intranet) ausgelagert worden. Diese Auslagerung war mit erheblichen technischen Schwierigkeiten verbunden (Software-bedingt). Die laufende Erweiterung, Ajournierung und Bereinigung der Daten blieb erforderlich und zeitintensiv. Ein Thema (Software), konnte im Rahmen des Projektes „Katalogisierung der Kulturgüter Südtirols“, in die Diskussion aufgenommen werden.

Die dauerhaft ausgestellte Sammlung umfasst derzeit 3037 Objekte. Sie wurde 2003 um 183 Objekte erweitert.

Leihgabenmanagement:

Der Austausch mit dem Landesmuseum Schloß Tirol sowie der Gemeinde Niederdorf bleibt rege. Dem Haus Wassermann wurden die Exponate der Lenhartausstellung zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der Gegenstände, die an andere Einrichtungen, bzw. Personen verliehen wurden zum Zwecke wiss. Forschung waren (119), für Ausstellungen insgesamt (138).

Bibliothek:

Die Bibliothek wurde seit der Eröffnung von Interessierten und Studierenden besucht. Da es eine kleine fachspezifische Bibliothek ist, sind Betreuung und wissenschaftliche Unterstützung bei der Recherche notwendig und erwünscht. Der Bestand wurde laufend erweitert, über Ankauf und Schenkungen, um einen angemessenen wiss. Standard halten und fachspezifische Themen auch weiterhin adäquat bearbeiten zu können.

Die Bibliothek verfügt derzeit über Bücher, Zeitschriften, Kataloge, Diplomarbeiten: 2592, sowie über 174 Medien (Videokassetten, Musikkassetten, Schallplatten, CD's). Der Bestand wurde 2003 um 86 Publikationen, und 54 Medien erweitert.

Diplomarbeiten:

Seit der Eröffnung des Museums gab es spezifische Anfragen von Oberschülern, Maturanten, vor allem aber Studierenden von Universitäten und Fachhochschulen, die ihre Diplomarbeit einem Tourismusthema widmen wollten. Im Besonderen sind hier die Arbeiten zu erwähnen, die sich nicht nur auf die in der Bibliothek vorhandenen Literatur stützen, sondern sich mit Teilen der Sammlung des Museums beschäftigen und spezifische Bestände des Museums bearbeiten.

Abgeschlossene Diplomarbeit 2003:

Munari, Elena: Tesi di Laurea: L'esordio del turismo invernale in area sudtirolese. Università di Trento 2003, Skipanoramen- und Kartenmaterial

Laufende Diplomarbeiten 2003:

Ruth Oberschmid, Universität München, Bestand Lenhartplakate, Fokus Sportplakate

Magdalena Kienzl, Universität Innsbruck, Bestand Plakatsammlung SMG

Tiziana Lalli, Universität Triest, Tourismusgeschichte in Südtirol, Fokus Werbemanagement

Fach-Abschlußarbeit 2003:

Astrid Fleischmann, Meran, Fachrichtung Grafik, Bestand Franz J. Lenhart, Grafik

Wissenschaftliche Anfragen:

Zahlreich waren die Anfragen von Privatpersonen, Medien und öffentlichen Institutionen. Neben rein kulturhistorisch-informativen Auskünften (Graf Trauttmansdorff, Adelsmatrikelstiftung) wurden vorrangig wiss. Daten zu einzelnen Objekten, zur Sammlung, aber auch zum Statistikmaterial (zb. Meran, Gästezahlen 1960-2003 etc.) nachgefragt. Aufwendig blieben die Anfragen zu bestimmten Themenbereichen, die einer zeitintensiven Recherche bedurften (Geschichte der Grandhotels, Ansichten Schloß Tyrol von 1890 bis heute etc.) Auch wurden Kontakte zu anderen Institutionen hergestellt, nützliche Adressen weitergegeben und Text- wie Bildmaterial zur Verfügung gestellt.

U.a. Gästebücher, Recherche, Dr. Hans Moeller, Stiftung Stadtmuseum, Berlin

Tennis-Photographie um 1900, Gilbert Norden, SoWi, Universität Wien

Ansichten Golfplatz Karerseehotel, Kuno Barth Bureauplattner, Bozen

Fritz Pichler-Dias, Arch. Luigi Scolari, Turris Babel, Bozen

Historische Kochbücher, Susan Hotter, Denkmalpflege, Rosenheim, Bayern

Gemälde Josef Tscholl, Anita Koppelstätter, Kunstsammlerin, Innsbruck

Ansichten Schloß Tyrol, Carl Kraus, Kunsthistoriker, Sterzing

Postkarten Sissi, Promenaden, Sylvia Höller, Kunsthistorikerin, Schloß Tyrol

Skizzenblock Wenzel Ottokar Noltsch, Helmut Meixner, Kunstsammler, A-Krems,

Cabinetphotographie, Hotel Stadt München, 1880er, Arch. H. Torggler, Meran

Monika Grüner, Naturns, Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus, Meran

Kathrin Malzach, Samaden, Höhere Fachschule für Tourismus, Graubünden

Restaurierung:

Durch den Schaden, die durch das Regenwasser, das durch das Glasdach im 2. Stock eindrang, verursacht wurde, mussten 2 große Ölgemälde (de Zulyian, J. Tscholl) restauriert werden. Die Restaurierung wurde von Verena Mumelter, Bozen durchgeführt.

Weiterbildung:

Im Rahmen der neuen Erfordernisse an die MitarbeiterInnen und zur fortlaufenden Professionalisierung des Personals wurden folgende Fortbildungenveranstaltungen besucht:

Harald Stauder: Hilfe für korrekten Umgang mit unseren Besuchern“ für alle Angestellten des Touriseum am 2. Mai 2003

Für die MuseumsführerInnen wurden verschiedene inhaltliche Treffen veranstaltet, sowie ein Sprechseminar mit Elfi Fritsche (Pädagogisches Institut) am 23. Juni. 2003

„Management für Attraktionen“: Paul Rösch hat diese von der Eurac Bozen gemeinsam mit den Universitäten St. Gallen und Trier organisierte Ausbildung besucht und abgeschlossen. Die Hälfte des Ausbildungsbetrages hat das Assessorat für Tourismus bezahlt, für die restliche Hälfte, sowie Fahrt- und Aufenthaltskosten kam Paul Rösch selbst auf.

Bewerbung des Museums:

Grundsätzlich vertritt das Museum die Ansicht, dass positive Mundpropaganda die effektivste ist. Daher bemühen sich alle Angestellte um die Besucher: an der Rezeption werden die Besucher begrüßt und informiert; die Reinigungsdamen halten während der gesamten Öffnungszeiten die Toiletten sowie den Parcours sauber. Zudem werden Multiplikatorengruppen mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt, d.h. im Deuster Saal oder im Innenhof werden Einführungen mit einem Umtrunk angeboten (Tirol Werbung, Vertreter von Tourismusvereinen, HGv, Südtirol Marketing Gesellschaft, Alpenverein Südtirol Hauptausschuss, Eurac, ...). Personen von Medien und Presse bekommen Sonderführungen und werden mit den jeweils aktuellen Pressemappen versorgt. In regelmäßigen Abständen besuchen uns Museumsdirektoren, Architekten und Gestalter von Museen der benachbarten Regionen, die einen Umbau oder den Bau von neuen Sektionen vorhaben.

Das Museum versucht in regelmäßigen Abständen in der lokalen und überregionalen Presse präsent zu sein. Daher werden die Medien in ca. dreiwöchigen Abständen mit Pressemitteilungen beliefert, sowie Artikel incl. Bildmaterial für gezielte Publikationen vorbereitet und geliefert. Auch liegen Informationen zu den jeweils gesendeten Radio- und Filmberichten auf.

Vor der Eröffnung wurde eine südtirolweite Plakat-Aktion gestartet, die sich bewährt hat; vier unterschiedliche Plakate wiesen auf die Eröffnung des Touriseum hin. Zudem wurden Folder gedruckt, die an die Tourismusvereine laufend verteilt wurden

/ werden. Aufkleber und Luftballone werden an Kinder im Museum verteilt. Bezahlte Annoncen gab es im Museumsführer des „Busplaner“, im Buch „Gast sein“ (Athesia), im ADAC Führer und im Meraner Hotelführer.

Registrierung:

Die Registrierung der Marke „Touriseum“ an der Handelskammer erfolgte am ...

Veranstaltungen:

► Pressekonferenz am 11. März 2003 im Deuster Saal des Touriseums mit Vorstellung des Museums und des Kataloges „Zimmer frei“. Zur Pressekonferenz wurden neben den Medienvertretern Meinungsträger aus den kulturellen und touristischen Bereichen eingeladen. LH Luis Durnwalder hat die Konferenz geleitet; ein Streicherquartett der Kurverwaltung Meran und gesponsert von derselben, sowie Figuren in Theaterkostümen haben den Vormittag aufgelockert.

► Eröffnungsfeier, am 14. März 2003, 18.00 Uhr, ca. 800 geladene Gäste. Die Feier begann in einem Zelt am Parkplatz. Begrüßung durch die Musikkapelle von Obermais und sieben Trachtenpaaren aus dem gesamten Land. Zwei Moderatoren (Renate Abram, Paul Rösch) führten durch den Abend: Sieben Theaterspieler (Hansi Marini, Christian Alton, Gigi Bortoli, Andy Geier, Sabine Ladurner, Gudrun Pöhl, Johanna Porcheddu) stellten folgende vier Bilder vor: „Bismarck im Badl“, „Molke und andere Kurmittel“, „Alpinismus um die Jahrhundertwende“ und „Warten auf Principe Umberto“. Die Bilder wurden durch Diaprojektionen begleitet (Stefano Bernardi). Oskar Light übernahm die Lichtgestaltung und Renate und Peter Abram zeichneten für Text und Regie. LH Luis Durnwalder hielt die Eröffnungsrede, Dekan Schönthaler aus Meran segnete das Museum. Der Männergesangsverein von Meran leitete den Auftritt der Kaiserin Elisabeth ein, die hoch zu Ross sowie mit Gefolge in Kutsche auftrat. Im Schloss wartete die Hotelfachschule Kaiserhof mit ihren Küchenmeistern und Schülern mit einem Gala Buffet auf. Die Fachschule Savoy übernahm den Blumenschmuck im Schloss. Der kleine Chor des MGV Meran, die „Südseit-Combo“ sowie „die Schmeichler“ übernahmen die musikalische Unterhaltung.

► Tag der offenen Tür am 15. März: mit 2.500 Besuchern

Ersttagsstempel sowie Ein- und Ausgangsstempel (annullo) vom 15. Mai bis 15. Juni 2003). Das Hauptpostamt von Bozen stellte für den Tag der offenen Tür einen Tisch für die Ersttagsstempel bereit. In den darauffolgenden Monaten wurde der Stempel im Hauptpostamt Meran und Bozen verwendet. Der Ein- und Ausgangsstempel wurde auf alle nach Südtirol ein- und ausgehende Post angewandt.

► Sonderausstellung: „Der Plakatkünstler Franz Lenhart“ in der Remise vom 4. Juni bis 15. November. Die Eröffnung nahm LR Bruno Hosp vor, Arch. Roberto Festi aus Trient gab einen Überblick über das Schaffen des Künstlers, dessen Ziehtochter Anna

Lenhart ebenfalls anwesend war. Eine Streichergruppe von drei Musikern (Ivan Olah) sorgte für die musikalische Umrahmung. Für den kulinarischen Teil hatte das Tourismusassessorat einen Umtrunk organisiert, das kleine Ensemble des Kurhauses sorgte für die musikalische Umrahmung.

► Teilnahme an der Ausstellung „Meran in der Donaumonarchie“ im Lesesaal des Kurhauses von Meran (28. März – 13. April). Thematischer Schwerpunkt war die Zeit der Habsburger Monarchie im Meraner Raum. Reiseführer aus der Zeit, Zugplakate, Menükarten, Ansichten berühmter Persönlichkeiten, Kaiserin Elisabeth und Kaiser Franz J. I., Kur- und Modeartikel standen im Mittelpunkt; es wurden dazu Vitrinen des Museums der Kurverwaltung zur Verfügung gestellt, mit Exponaten zum Thema gestaltet und ausgestellt. Gestaltung: Ruth Engl

► Teilnahme an der Freizeitmesse Bozen, Frühjahr 2003 mit einer Kofferinstallation. Gestaltung: Bauamt

► Vorstellung des Tagungsbandes „Museum and Tourism“, Band I: „Tourismus und Entwicklung im Alpenraum“ (Studienverlag) am 13. Juni im Deuster Saal des Touriseum, hrsg. von Andrea Leonardi und Hans Heiss. Die Publikation ist das Resultat der in Brixen vom Touriseum gemeinsam mit der Universität Trient veranstaltete Tagung „Tourismus und Entwicklung im Alpenraum“. Den Band stellte Univ.-Prof. Franz Matthis, Innsbruck und Univ.-Prof. Antonio di Vittorio, Bari vor. Musikgestaltung mit vier Harfenspielerinnen der Musikschule Meran.

► 11. Gesamttiroler Bezirkschronistentreffen am 5. Oktober auf Schloß Trauttmansdorff. Vortrag von Monika Platzer „Zum Aufbau der Sammlung für das Touriseum“.

► Buchvorstellung „Gast sein“ von Christian Kayed (Athesiaverlag) am 23. Oktober im Deuster Saal des Touriseum in Anwesenheit des Autors.

► Eröffnung des Südtirol Spiels, ein holzgeschnitzter Riesen-Flipper des Touriseum, am 24. September durch LR Bruno Hosp mit Musik (Kircher) und Pressekonferenz.

► 100.000 Besucher: Fünf Monate nach der Eröffnung, am konnte das Touriseum den 100.000. Besucher verzeichnen. Bei einem Glas Sekt wurde dem Urlauberpaar Annelies und Leonhard Streit aus Rott am Lech in Bayern wurde eine Blumenstrauß und ein Museumskatalog überreicht.

► 25. – 27. September, 15. Österreichischer Museumstag, 11. Gesamttiroler Museumstag in Innsbruck, unter dem Thema Museum und Politik. Vortrag von Paul Rösch zu „Brauchen Museen die Politik?“ in einem workshop mit Renate Goebel, Wilfirede Hribar und Horst Christoph. Am 27. September haben die Tagungsteilnehmer eine Exkursion ins Touriseum unternommen. Wir haben den Teilnehmern das Museumskonzept vorgestellt, weiters gab es einen Umtrunk und Musik.

Am Institut für Geschichte der Universität Innsbruck hielt Paul Rösch anlässlich der Historikergespräche am 15. Mai den Vortrag: „Im Vorhof des Tourismus. Kur- und Bäderwesen im zentralen Alpenraum um 1800“.

Kunst- und Antiquitätenmesse Meran: Vom 25. Oktober bis 2. November fand im Meraner Kursaal die Antiquitätenmesse statt, bei der das Touriseum in der Rotunde eine kleine Ausstellung „vom Weidenkorb zum modernen Schalenkoffer“ zeigte. Gestaltung Ruth Engl.

Gourmet Festival anlässlich des Meraner Wein Festivals mit den Küchenchefs Norbert Niederkofler (Corvara) und Alois Vanlangenacker (Positano) finanziert von der Südtirol Marketing Gesellschaft am 7. November im schönen Deuster Saal des Touriseums.

Nach dem 15. November:

Über den Winter wurden die Lehrmaterialien projektiert, die nächsten Ausstellungen vorbereitet, wichtige technische und konservatorische Nacharbeiten geleistet, laufende Bestände bearbeitet. Die Studiensammlung wurde mit den Neuzugängen erweitert und zum Teil neu gestaltet.

Die hohe Anzahl der Besucher (138.000) sowie die noch vielen Kinderkrankheiten im technischen und baulichen Bereich bedurften intensiver Ausbesserungs- und Ergänzungsarbeiten (Neupositionierung der Klimaanlage, Erstellung von Sicherheitsmaßnahmen an den Balkonen und Fenstern, Sanierung des Glasdaches, Malerarbeiten, ...). Die normalen Instandhaltungs- sowie die gründlichen Reinigungsarbeiten wurden von unseren Angestellten erledigt.

(Paul Rösch, 31. Dezember 2003)